

Picht, Georg

4221 Biographie

- 09.07.1913 geboren in Straßburg als Sohn von Werner und Greda Picht in einem bildungs- und großbürgerlichen Haushalt
- 1922 Umzug mit der Mutter nach Hinterzarten wegen einer Asthmaerkrankung Georg Pichts
- 1922 – 1928 Besuch der Privatschule Birklehof, Lateinunterricht bei dem Altphilologen [Josef Liegler](#)
- 1924 erster Kontakt mit dem späteren, lebenslangen Freund [Carl Friedrich von Weizsäcker](#), sowie mit [Sabine Lepsius](#) und [Friedrich Gundolf](#)
- Abitur am Berthold-Gymnasium in Freiburg, anschließend Studium der Philosophie, klassischen Philologie und Pädagogik an der [Universität Freiburg](#), der [Universität Kiel](#) und der [Universität Berlin](#) bei [Wilhelm Szilasi](#), [Martin Heidegger](#), [Wolfgang Schädewaldt](#), [Eduard Fraenkel](#) und [Johannes Stroux](#)
- 1934 – 1935 Wehrdienst
- Heirat mit Edith Picht-Axenfeld, aus der Ehe gehen fünf Kinder hervor
- 1938 – 1939 Mitarbeiter der Kirchenväterkommission der [Akademie der Wissenschaften](#) in Berlin
- 1939 – 1942 Lehrer an der Privatschule Birklehof bis zu deren Übernahme durch die Nationalsozialisten; aufkommende Differenzen mit dem nationalsozialistischen Schulleiter
- 1942 Promotion zur "Ethik des Panathos"
- 1942 – 1945 Assistent und Lehrbeauftragter am altertumswissenschaftlichen Institut der [Universität Freiburg](#)
- 1946 Neugründung der ehemaligen Birklehof-Schule als Internats-Gymnasium und Landerziehungsheim
- 1946 – 1956 Schulleiter des Internats-Gymnasiums und Entwicklung eines eigenen pädagogischen Konzepts in enger Zusammenarbeit mit der sozialistischen Pädagogin [Minna Specht](#), Leiterin der Odenwaldschule
- 1947 Mitbegründer der [Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime](#)
- 1951 Beteiligung an den sog. "Tübinger Beschlüssen" zu einer engeren Kopplung von Universität und Schule
- 1953 – 1963 Gutachter im Deutschen Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen und Mitglied im württembergischen Beirat für Bildungsplanung. Picht gehört zu den Initiatoren der Bildungsreformdebatte in den 1950er und 1960er Jahren
- 1958 Ausbau der [FEST Evangelischen Studiengemeinschaft](#) auf Vorschlag von [Günter Howe](#) und mit Unterstützung der Landeskirchen, Anfang der 1970er Jahre Einrichtung des Projektbereichs Friedensforschung zusammen mit [Heinz Eduard Tödt](#) und [Carl Friedrich von Weizsäcker](#)
- 1958 – 1982 Leiter der [FEST Evangelischen Studiengemeinschaft](#)
- 1962 – 1967 Mitglied der [Marxismus-Kommission](#)
- 1965 Theodor-Heuss-Preis für seine Publikation "Die deutsche Bildungskatastrophe", Aufnahme in den PEN-Club
- 1965 – 1978 Lehrstuhl für Religionsphilosophie an der theologischen Fakultät der [Universität Heidelberg](#)
- 1971 Berufung durch [Gustav Heinemann](#) in das Kuratorium der [Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung](#)
- 1971 – 1972 Leitung einer Kommission des Bundesinnenministeriums für ein "Gutachten zur Organisation der Wissenschaftlichen Beratung der Bundesregierung in Umweltfragen"
- 07.08.1982 gestorben in Hinterzarten

100 **Name:** Georg Max Friedrich Valentin Picht

550 **Profession:** Philosoph, Pädagoge, Theologe

006 **GND-Link:** <http://d-nb.info/gnd/118742388>

Eingehende Verknüpfungen

- [Christophorus-Stift \(Hemer\)](#)
- [Eisenbart, Constanze](#)
- [Hahn, Wilhelm](#)
- [Heinemann, Gustav](#)
- [Kammer der EKD für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend](#)
- [Liedke, Gerhard](#)
- [Lienemann, Wolfgang](#)
- [Meyer-Abich, Klaus Michael](#)
- [Müller, Adolf M. Klaus](#)
- [Schubert, Klaus von](#)

Netzwerk

500 [Adorno, Theodor W.](#) (Freund, wissenschaftlicher Austausch)

500 [Altner, Günter](#) (Zusammenarbeit in der [Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft \(FEST\)](#))

500 [Fraenkel, Eduard](#) (Schüler)

500 [Heidegger, Martin](#) (Schüler)

500 [Heinemann, Gustav](#) ([Deutsche Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung](#))

500 [Howe, Günter](#) (Zusammenarbeit in der [Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft \(FEST\)](#))

500 [Liedke, Gerhard](#) (Zusammenarbeit in der [Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft \(FEST\)](#))

500 [Lienemann, Wolfgang](#) (Zusammenarbeit in der [Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft \(FEST\)](#))

500 [Schädewaldt, Wolfgang](#) (Schüler)

500 [Schweitzer, Albert](#) (Bekannter)

500 [Specht, Minna](#) (Kollege)

500 [Stroux, Johannes](#) (Schüler)

500 [Szilasi, Wilhelm](#) (Schüler)

500 [Tödt, Heinz Eduard](#) (Zusammenarbeit in der [Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft \(FEST\)](#))

500 [Weizsäcker, Carl Friedrich von](#) (Jugendfreund und Zusammenarbeit in der [Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft \(FEST\)](#))

510 [Deutsche Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung](#) (Kuratoriumsmitglied)

510 [Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft \(FEST\)](#) (Leiter)

510 [Marxismus-Kommission](#) (Mitglied)

510 [Universität Berlin](#) (Studium)

510 [Universität Freiburg](#) (Studium)

510 [Universität Heidelberg](#) (Professur)

510 [Universität Kiel](#) (Studium)

Literatur

Eigene Publikationen

692 Picht, Georg: Die deutsche Bildungskatastrophe. Analyse und Dokumentation, Freiburg i. Br. 1964.

692 Picht, Georg: Der Gott der Philosophen und die Wissenschaft der Neuzeit, Stuttgart 1966.

692 Picht, Georg: Wahrheit. Vernunft. Verantwortung. Philosophische Studien, Stuttgart 1969.

692 Picht, Georg: Die Verantwortung des Geistes: Pädagogische und politische Schriften, Stuttgart 1969.

692 Picht, Georg (Hrsg.): Theologie – was ist das?, Stuttgart 1977.

Veröffentlichungen über die Person

730 Noss, Peter: Art. "Picht, Georg", in: Biographisch-Bibliographische Kirchenlexikon VII (1994), 565 – 578.

730 [Eisenbart, Constanze](#): "[Picht, Georg Max Friedrich Valentin](#)" in: [Neue Deutsche Biographie 20](#) (2001), 417 f. [[Onlinefassung](#)] (zuletzt aufgerufen am 26.11.2018).

Internetressourcen

Eintrag "[Picht, Georg](#)", in: [Munzinger Online/Personen - Internationales Biographisches Archiv](#) (Zugriff mit Abonnement).